

Schulbote

FREIE
EVANGELISCHE
SCHULE WEISSENFELS

dynamisch · kompetent · werteorientiert

Ausgabe Nr. 95
Dezember 2022



Die Nacht am Migdal Eder

Oft wird behauptet, die Hirten von Bethlehem waren einfache und ungebildete Leute. Aber stimmt das wirklich? Oft wird gesagt, Jesus sei in einem Stall geboren worden. Ist das richtig? Die Bibel erwähnt dies an keiner Stelle. Und überhaupt: Wo genau befand sich dieser Stall?

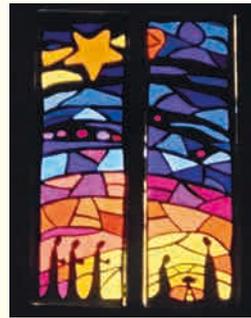
Aber sind diese Fragen eigentlich wichtig? Wichtig ist doch allein, ob Sie bekennen: "Jesus Christus, Gottes Sohn, mein Heiland." Können Sie das so bekennen? Dann ist alles gut. Darauf allein kommt's an. Aber die Beschäftigung mit Detailfragen und Hintergründen kann den Glauben stärken, das heißt, ihn gewisser machen. Detailfragen können bedeutsam sein für unseren Glauben.

Der Prophet Micha weissagt, dass der Messias in Bethlehem geboren werden würde. Micha 5,1: **"Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist."** Berühmte Bibelstelle. Kennen Sie sicher bereits.

Oft werden aber die Zeilen vorher, Kapitel 4,8, nicht mit einbezogen: **"Und du, Turm der Herde, du Feste der Tochter Zion, zu dir wird kommen und wiederkehren die frühere Herrschaft, das Königtum der Tochter Jerusalem."**



Efrata heißt übersetzt "Fruchtbares Land" und Migdal Eder "Turm der Herde." Ein Herdenturm ist eine aus Feldsteinen errichtete Warte, von der aus Hirten einen besseren Überblick über eine Herde hatten (siehe Foto). Er wird erstmals erwähnt in 1. Mose 35, 19-21, als Jakob und sein ganzer Tross in Bethlehem Efrata rastete, nachdem Rahel gestorben war. Von dort zog er weiter nach Migdal Eder, zum Herdenturm. Bethlehem und Migdal Eder werden in räumlicher Nähe erwähnt, als zwei Orte, an denen einer der Erzväter der Bibel in familiär bedrängter Zeit auf der Durchreise war. Nicht unbedeutend, wenn man bedenkt, dass Jahrhunderte später eine werdende Familie aus seiner Nachkommenschaft es an genau derselben Stelle in ähnlicher Weise sein sollte. Ein weiteres Mal rückt dieses Bethlehem Efrata in den Fokus, als berichtet wird, wie Samuel in diesen Landstrich reiste, in dem die Familie Isai zu Hause war, um ihren Sohn David zum König zu salben (1. Samuel 16). Und diese Gegend, die Felder und Weiden des väterlichen Besitzes rund um Bethlehem, stiftete David Jahre später, als sein Königtum gefestigt war, dem levitischen Dienst der neuen Hauptstadt und ließ die Bundeslade von Kirjat Jearim nach Jerusalem holen. Denn David plante den Tempel zu bauen, wozu es letztlich nicht kam, aber es ist klar abzulesen, dass er die Vorbereitungen dafür traf,



u.a. dadurch, dass er eine stupende Schafzucht organisierte, um die Durchführung der vielen Opferdienste sicherzustellen, erst recht die Darreichung des Passalammes einmal im Jahr. Übrigens schrieb das mosaische Gesetz vor, dass ausschließlich ein schönes, gesundes Lamm für das Passafest vorgehalten werden sollte (2. Mose 12, 5). Das wiederum setzte erfahrene Hirten voraus, religiös aufgeklärt und geschult für diese besondere Aufzucht. Vom Herdenturm aus überblickten sie die Weidefläche und konnten so u.a. feststellen, wann ein Mutterschaf zu werfen begann. Lämmer, die für den Opferdienst in Jerusalem bestimmt waren, wurden vorher genau untersucht und dafür in einen Trog gelegt, dessen typisch muldenartige Vertiefung sich dafür besonders eignete (siehe Foto). Wenn dann der Priester von Jerusalem nach Bethlehem ritt, um das auserwählte Lamm in die Tempelstadt zu holen, wollte man nichts mehr dem Zufall überlassen: Das Lamm wurde in Tü-



cher gewickelt und getragen, damit es nicht womöglich unterwegs noch zu Schaden käme. Die Tücher dafür und überhaupt alles Nötige befanden sich in Migdal Eder, dem Herdenturm, dem Zentrum dieser heiligen, das heißt Gott geweihten Schafzucht. Und wieder taucht Bethlehem Efrata auf, als ein Ort geheimnisvoll zyklischer Schilderung in der Bibel, in dem sich die Weissagung Michas erfüllen sollte: im Lukasevangelium Kapitel 2. Leicht vorzustellen, dass die Hirten ihrer Fürsorgepflicht in der Nacht bei der Herde nachkamen, weil ein Turm ihnen in der Dunkelheit nichts nützte. Stellen wir uns vor, sie haben in der heiligen Nacht die Herde nicht zum Migdal Eder

Fortsetzung auf Seite 2

Weitergehende Informationen aus
Schule und Hort finden Sie unter:

www.fesw.de

App runter laden, QR-Code abfotografieren





zurückgetrieben, sondern sie dort gehütet, wo sie zuletzt gegrast hatte. Stellen wir uns weiter vor, dass währenddessen in Migdal Eder unerwarteter Besuch eintraf. Denn ich glaube im direkten Wortsinne Michas, dass Maria und Joseph in jener Nacht Zuflucht suchten in diesem Herdenturm, denn es heißt in Micha 4 Vers 8: **“... zu dir wird kommen das Königtum der Tochter Jerusalem.”** Siehe auch Lukas 2,7: **“Denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.”** Wo anders auch sollte Tuchstoff vorrätig gewesen sein, in den Jesus gewickelt war? Nur in Migdal Eder. Es muss alles schnell gegangen sein, wenn improvisierte Lösungen erhalten müssen vor geplantem Handeln. Und wo sonst sollte eine **“Krippe”** zu finden sein, bei der zur damaligen Zeit gemeinhin frei grasenden Herden? Nur in Migdal Eder. Und warum anders sollte der Engel Gabriel den Hirten anzeigen: **“Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.”**? Woher denn sollten die Hirten gewusst haben, wohin genau sie gehen sollten? Es wurde ihnen ja nicht gesagt: **“Bethlehem, Gasse 6, Haus 4”** oder so. Nein, Trog und Windeln als Zeichen musste den keineswegs ungebildeten Hirten Navigation genug gewesen sein. Sie wussten sofort, wo sie hingehen

sollten: nach Migdal Eder, dem Herdenturm, um dort zu finden, was zutiefst in Einklang kam mit ihrer täglichen, religiös verwurzelten Arbeit: ein Kind, das wie ein Lamm zur Untersuchung in einem Futtertrog lag, um es schließlich als Gottes Lamm anzuerkennen, weil es bereits in Tücher gehüllt war, bereit für den Weg nach Jerusalem. **“Seht, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünden trägt.”** (Joh. 1, 29) Dieser Anblick muss so elektrisierend gewesen sein, dass die Hirten zu den ersten Evangelisten wurden, einer Art neuem Beruf, denn streng genommen waren sie mit der soeben vernommenen himmlischen Ansage arbeitslos geworden. (Lukas 2, 17-18.) Bedurfte es doch ihres Dienstes nicht mehr, denn ein ewiges Opferlamm war jetzt gefunden! Daher erklärt sich auch, warum sie als erste von der Geburt des Heilands erfuhren. Und was sie zu verkündigen hatten, war aus ihrem Mund umso glaubhafter als aus jedes anderen: Wir haben den Messias gesehen, das vollkommene, sündlose Opferlamm Gottes.

Lauter detaillierte Hintergründaspekte. Sind sie bedeutsam für Ihren Glauben?

Ihnen allen eine frohe und gnadenreiche Weihnachtszeit! *Christoph Hobrack*

Gebet:

Lieber Vater im Himmel, im Kind in der Krippe bist du uns ganz nah gekommen. Danke, dass dein Sohn Jesus den Himmel verlassen hat, um in einem Stall geboren zu werden, als Mensch über diese Erde zu gehen und uns vorzuleben, wie es ist, in enger Beziehung mit dir zu leben. Am Ende seines Lebens hat Jesus durch den Tod am Kreuz für meine/unsere Schuld bezahlt und so die Beziehung zwischen dir und uns wieder in Ordnung gebracht.

Dafür will ich dir einfach DANKE sagen!
Amen, *Deine Frau Rech, Sekretärin an der FESW*

Klausurtagung des Schulträgers

Am 10. und 11. November 2022 berief der Schulträger seine Mitarbeiter zu einer Klausurtagung in die christliche Ferienstätte nach Reudnitz. Wie in den Jahren zuvor, sollten diese Tage dazu dienen, sich fachlich fortzubilden und auch nach „Feierabend“ miteinander persönlich ins Gespräch zu kommen, welches letztendlich immer wieder teamfördernd ist. Des Weiteren bestand abends die Gelegenheit, sich sportlich im Schwimmbad bzw. in der Turnhalle



zu betätigen. Als Referent fungierte der Leiter der ACF, Herr Prof. Dr. Kessler aus Gummersbach, der zum Thema **„Konfliktbewältigung“** referierte und uns wertvolle Tipps gab, in herausfordernden Zeiten angemessen zu interagieren. Begleitet von biblischen Beispielen wurde uns bewusst, dass dieser Sachverhalt die Menschheitsgeschichte fortwährend begleitet und unser aller Dilemma widerspiegelt. Zur Konfliktbewältigung bedarf es zum einen Demut im Miteinander, ein vergebendes Herz sowie auch soziale Intelligenz. Bildung ist halt lebenslanges Lernen...

Wir sagen auf diesem Wege Danke für alle Offenheit, Feedbacks und Diskussionsbeiträge sowie für die sehr gastfreundliche Herberge!

Der Vorstand des Schulträgers

Elektro-Meißner
ELEKTRO • HEIZUNG • SANITÄR

Elektro-Meißner GmbH
Naumburger Straße 4a
06667 Goseck/OT Markrohlitz

Telefon: 0 34 43 - 23 02 30
Fax: 0 34 43 - 33 35 53
info@meissner-markroehlitz.de
www.meissner-markroehlitz.de

STEINMETZBETRIEB Kloß & Kittler GBR

- Grabmale
Ausführung sämtlicher
- Fensterbänke
- Natursteinarbeiten
- Treppenanlagen
- Restaurierung u.v.m.

Ihr Handwerksmeisterbetrieb 2 x in Weißenfels:

Grabmale/Büro
Am Sausenhölzchen 13
(gegenüber Friedhof)
Telefon (0 34 43) 30 52 17

Natursteinbetrieb
Max-Planck-Straße 11
Tel. (0 34 43) 33 45 80
www.klossundkittler.de

Menü-Service GmbH Weißenfels

**Essen auf Rädern
Senioren-
verpflegung
KiTa- und
Schülerspeisung**

**Beuditzstraße 81, 06667 Weißenfels
Tel. 0 34 43/83 07-0, Fax 8307-99
www.menue-service-wsf.de**

Das „Kartoffelprojekt“

Im Oktober drehte sich in den dritten Klassen alles um die Kartoffel. Woher stammt sie? Wie wird sie vermehrt und was muss man dabei beachten? Erstaunt waren wir, das Wort „giftig“ im Zusammenhang mit der Kartoffel zu hören. „Augen“, „Mutterknolle“ – wir haben nicht nur etwas darüber gelesen, sondern konnten es uns auch ansehen oder, wer wollte, anfassen. Den Abschluss bildete ein Projekttag,



an dessen Ende wir leckere selbstgebackene Kartoffelbrötchen mit eigener Kräuterbutter gegessen haben. Alle hatten ein Kartoffelrezeptheft, gestaltet mit Kartoffeldruck, zum Mitnehmen im Gepäck. Es gab eine Station, da konnten Kartoffelkäfer gebastelt oder eine Geschichte zum Thema erfunden werden. Weiterhin gab es die Möglichkeit, verschiedene Kartoffelsorten zu verkosten und viele Kinder wussten auch, wie schwer sie sind, gerechnet in Kartoffeln.

1. Familien-Unihockey-Turnier der FESW 2022

Am 19.10.2022 war es so weit – als Teil der Abschlussarbeit von Ina Hentzschel – vielleicht ist es der Beginn einer jährlichen Tradition, startete das 1. Familien-Unihockey-Turnier der FESW in der Sporthalle des Rittergutes. Mit viel Freude und Rückenwind von unserem großen Gott starteten die Mannschaften der „Himmelszeichen“ und „Starken Tiere“, aufgestellt aus den Klassen 1 und 2, sowie 3 und 4. So manches Elternteil unterstützte tatkräftig und mit viel Motivation, sodass wir spannende Spielminuten mitverfolgen konnten. Damit alle Regeln gut eingehalten werden konnten, durften wir auf Unterstützung von Herrn Fehre als Schiedsrichter zählen, der im Vorfeld das Training und dann mit viel Konzentration und Geduld das Turnier leitete. Angefeuert durch kleine und große Cheerleader unter Leitung von Herrn Kranz, die uns mit zwei tollen Choreographien

überraschten und natürlich durch die Fans der eigenen Klassen oder Freunde war es eine ansteckende Stimmung, die kaum jemanden ruhig sitzen ließ. Die Siegerehrung der einzelnen Mannschaften wurde mit viel Stolz verfolgt und mit selbstgebackenen Plätzchen aus der FESW-Küche zusätzlich versüßt. Den Abschluss bildete eine lustige Showeinlage aus dem „Wilden Westen“, die noch einmal für viel gute Laune sorgte. Die Begeisterung der Kinder und die Freude am Spiel legt den Grundstein für das Fortführen des Turniers. Wir danken auf diesem Wege Frau Hentzschel für all ihre Mühe und Kraft, die in den Vor- und Nachbereitungen zum Turnier steckten. Mit Gottes Unterstützung ist dieser Nachmittag ein sehr wertvoller Tag für unsere Kinder, Familien und Hortmitarbeiter geworden. Die aufgeregten Kinderstimmen dazu waren noch Tage später zu vernehmen. Wir freuen uns über den guten Verlauf und hoffentlich eine Wiederholung im nächsten Jahr!



Wir danken auf diesem Wege Frau Hentzschel für all ihre Mühe und Kraft, die in den Vor- und Nachbereitungen zum Turnier steckten. Mit Gottes Unterstützung ist dieser Nachmittag ein sehr wertvoller Tag für unsere Kinder, Familien und Hortmitarbeiter geworden. Die aufgeregten Kinderstimmen dazu waren noch Tage später zu vernehmen. Wir freuen uns über den guten Verlauf und hoffentlich eine Wiederholung im nächsten Jahr!

Familie Seyboth



Winterberg Promotion
 Unsere Werbung setzt Impulse!

WERBUNG | DRUCK
 TEXTILDROCK | DIGITALDRUCK
 WERBETECHNIK | WERBEMITTEL
 FOTOGRAFIE | WEBDESIGN

Promenade 20 • 06667 Weißenfels
 Tel.: 03443-3382410
www.winterbergpromotion.de

Hor. Meisterbetrieb
 für Raum & Fassade
 seit 1959

RAUM-KUNST
 Malerfachbetrieb e. G.

Maler- und Tapezierarbeiten
 Fußbodenverlegearbeiten
 Fassadengestaltung | Vollwärmeschutz

☎ 03443 | 302592

JIRSAK & GBR
DACHDECKEREI

Steinstraße 9 • 06217 Merseburg
 Tel. 03461/377000
 Fax 03461/824887
www.jjdach.de

Oktoberferien 2022

Jeder Ferientag beginnt bei uns traditionell mit einer Andacht. Das Thema für diese Woche war: "Brücken und Wege". Täglich lauschten die Kinder gespannt einer neuen biblischen Geschichte, in der es um Wege ging. So ging es am Mittwoch, dem 02.11.22, um die Geschichte vom verlorenen Sohn. Dieser kehrt seiner Familie den Rücken, um zu feiern. Schnell hat er das ganze Erbe seines Va-



mit eine gern gesehene Abwechslung. Die Kinder hatten viel Freude daran, die Ankersteine auszuprobieren und haben mit ihnen verschiedene Häuser und Brücken gebaut. Am Mittwochnachmittag wurde dann das Improvisationstheater von Herrn Kranz aufgeführt. Für die Zuschauer gab es währenddessen selbstgemachtes Popcorn. Am Donnerstag konnten wir bei schönem Wetter draußen



ters verprasst und realisiert, dass er vom rechten Weg abgekommen ist. Demütig kehrt er zu seinem Vater zurück, welcher ihn mit offenen Armen empfängt. Die Moral der Geschichte ist, dass Gott Niemanden abweisen wird und bereit ist, Sünden zu vergeben. Gleich zu Beginn der Ferien konnten wir viel Neues über Brücken lernen und im Anschluss selber tätig werden. Die Kinder konnten ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und viele verschiedene Brücken entwerfen und bauen. Im Verlauf der Woche entstanden viele beeindruckende Bauwerke. Auch in unserem „Bauhaus“ war viel los. Alle LEGO-Steine wurden durch Ankersteine ausgetauscht und boten den Kindern so-

spielen. Passend zur Jahreszeit haben wir verschiedene Sportspiele mit Kastanien durchgeführt. Am Nachmittag haben wir uns dann einen Film angesehen, weil wir wissen wollten wie eine Brücke entsteht. Zum Abschluss der Ferien wurde dann am Freitag spielerisch gequitzt und das Wissen über Brücken abgefragt. Die Kinder hatten viel Spaß und freuen sich schon auf die nächsten Ferien.



und das Wissen über Brücken abgefragt. Die Kinder hatten viel Spaß und freuen sich schon auf die nächsten Ferien.

Paul Pramann



Nachtrag zum Sommerfest



Dieses Sommerfest war das größte für uns, denn wir, die Klassen 4a und 4b hatten unseren Grundschulabschluss an der FESW gefeiert. Als die Großen hatten wir einen Auftritt vorbereitet und aufgeführt. Dann war es soweit, wir hatten unseren Auftritt, wir waren alle sehr aufgeregt! Wir sangen coole Lieder, führten einen Sketch auf und richteten einige Dankessätze an alle Lehrer und Mitarbeiter, denn ohne sie wären wir nicht in der Schule zurechtgekommen ;-). Natürlich gehörten am Abschlussnachmittag auch der leckere Kuchen, Würstchen vom Grill, die Fassbrause sowie ein Melkspiel und die Schatzsuche im Sand dazu. Dankeschön an alle, die dieses schöne Fest vorbereitet und geholfen haben. *Matti Beyerlein, nun ehemaliger Schüler der FESW*



Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereit war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war. Psalm 139,16 Und wieder eine schöne Nachricht. Gott kannte die kleine Elisa schon, bevor sie im September 2022 geboren wurde und wir hoffen und wünschen, dass sie diesen großen Gott kennenlernt. Heute freuen wir uns mit den stolzen Eltern Sarah und Michael Kunz sowie dem großen Bruder Samuel über die Ankunft des neuen Erdenbürgers.

Liebe Frau Reinhardt, seit mehreren Jahren unterstützt du unser Hauswirtschaftsteam, nun hast du dich beruflich umorientiert. Wir wollen auf diesem Wege nochmal **DANKE** sagen für deine Unterstützung bei der Mittagessenabgabe, beim Vesper und auch für die vielen Stunden, in denen du ganz „heimlich“ still und leise dafür gesorgt hast, dass unser Schulhaus und die Horträume schön sauber geputzt worden sind.

Möge Gott dich auf deinem weiteren Lebensweg begleiten und segnen.

Dein ehemaliges Kollegium der FESW

Der Schulverein dankt allen in dieser Zeitung aufgeführten Firmen für die freundliche Unterstützung.

Freie Evangelische Schule Weißenfels & Hort „Kindertreff“: Weinstraße 38, 06667 Weißenfels/OT Burgwerben, Tel.: 03443-441562,

Im Schulboten informiert der Evangelische Schulverein Halle e.V. über die Freie Evangelische Schule Weißenfels (FESW) und den Hort „Kindertreff“. Auf Anfrage werden Sie gern in den Verteiler aufgenommen.

Redaktion: Th. Schmidt, T. Rech, Ch. Möbius, K. Baldauf

Postanschrift: Evang. Schulverein Halle e.V., Weinstr. 38, 06667 Weißenfels, OT Burgwerben

Fotos: Schul- und Hortteam, oneforisrael.org & latterdaysaintmag.com

Satz und Druck: Söhnlein Druck & Grafik

Spenden für die FESW und den Kindertreff: Sparkasse Burgenlandkreis

IBAN: DE08 8005 3000 3000 0288 88, **BIC:** NOLADE21BLK

Ihre Spenden sind zu 100 % steuerlich abzugsfähig. Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihren Namen und die Adresse an. Wir senden Ihnen eine Spendenbescheinigung zu.